

Rahmenprogramm DIPsaT 2020 Wien
2. - 4. Oktober 2020



Rahmenprogramm

zur

9. Deutschsprachigen Internationalen Psychoanalytische Tagung (DIPsaT)

2. - 4. Oktober 2020 in Wien

Führung durch das Sigmund Freud Museum

- Wann:** 02. Oktober 2020, 15:00 Uhr
- Wo:** Berggasse 19, 1090 Wien
- Kosten:** 18,00 EUR (14,00 EUR Eintritt + 4,00 EUR Führung. Die Eintrittsgebühr ist vor Ort am Museumseingang zu begleichen.)
- Plätze:** 25
- Anmeldung:** office@wpv.at



Das Sigmund Freud Museum in der Wiener Berggasse 19 öffnet im Spätsommer 2020 nach eineinhalbjähriger Umbauzeit wieder seine Pforten: saniert, erweitert und barrierefrei. An dieser geschichtsträchtigen Adresse wohnte Sigmund Freud mit seiner Familie 47 Jahre lang und führte seine Ordination, ehe er 1938 vor dem Nationalsozialismus fliehen musste. Neue Ausstellungspräsentationen widmen sich der umfassenden Darstellung von Leben und Werk Freuds. Das vielschichtige Konzept der Architekten Hermann Czech, Walter Angonese und ARTEC Architekten legt Spuren der Geschichte frei und verbindet diese mit zeitgemäßen Museumsstandards. Erstmals sind alle Privaträume der Freuds zugänglich ebenso wie die „erste“ Ordination im Hochparterre des Hauses. Die Beletage bleibt zur Gänze der Wissenschaft vorbehalten: Europas größter „Bibliothek der Psychoanalyse“ und dem Museumsarchiv, ausgestattet mit einem neuen Lese- und Vortragssaal. Die modernisierte Infrastruktur des Museums sorgt insgesamt für eine zeitgemäße Ausstattung mit Ticketkassa, Museumsshop und Café im neu eingerichteten Foyer.

Rahmenprogramm DIPsaT 2020 Wien
2. - 4. Oktober 2020

„Nach der Flucht“ – Ausstellungsführung

Wann: 03. Oktober 2020, 14:30 Uhr
Wo: Hauptbücherei, Foyer 2. OG.,
Urban Loritz-Platz 2a, 1070 Wien
Kosten: keine
Plätze: 15
Anmeldung: office@wpv.at



Krieg und Flucht können uns alles nehmen. Besonders rütteln sie am Menschen selbst. Fremdbestimmt wird man im Ankunftsland auf den „Flüchtling“ reduziert. Was bleibt, sind oft nur Erinnerungen an die eigene, vielschichtige Identität: wer man einst war, vielleicht noch ist und eines Tages werden wollte. Die Ausstellung „Nach der Flucht“ widmet sich Geschichten von Menschen, die im Zuge des kriegerischen Zerfalls Jugoslawiens zu Beginn der 1990er Jahre aus ihrem Land flüchten mussten und in Wien ein neues Zuhause gefunden haben.

Mit über 100.000 aufgenommenen Kriegsflüchtlingen war Österreich ein zentraler Fluchtpunkt, wobei die größte Gruppe mit 85.000 Schutzsuchenden aus Bosnien und Herzegowina stammte. Ungefähr zwei Drittel von ihnen blieben dauerhaft in Österreich. Erfahrungen und Erlebnisse der ehemaligen Kriegsflüchtlinge sind allerdings in der Geschichte der Stadt Wien und Österreichs bis heute unterrepräsentiert.

25 Jahre nach dem offiziellen Kriegsende in Bosnien-Herzegowina spürt die Ausstellung anhand persönlicher Erinnerungsstücke den Biografien von 14 Wiener*innen nach. Die gezeigten Objekte schlagen eine Brücke zwischen ihrem Leben vor der Flucht und danach. Sie vermitteln Einblicke in individuelle Erfahrungen von Krieg, Flucht und Neubeginn. Zum Vorschein kommen dabei unterschiedliche Arten von Verlust, die mit dem Flüchtlingsdasein einhergehen: Verlust von geliebten Menschen, von Zuhause, von Zugehörigkeit und Erinnerung, von persönlichem Besitz, sozialem Status und staatsbürgerlichen Rechten. Die Geschichten stehen aber auch für das Weiterleben und für das Recht auf Erinnerung.